



II-2289 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE

Zl.: 10.101/33-I/5/81

Wien, am 23. April 1981

Schriftliche parlamentarische Anfrage
Nr. 1016/J der Abgeordneten Dr. Stix,
Dr. Frischenschlager, Grabher-Meyer,
Peter betreffend Urlauber aus der
Bundesrepublik Deutschland

1006 IAB

1981 -04- 28

ZU 1016 J

An den
Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Anton BENYA

Parlament

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage
Nr. 1016/J betreffend Urlauber aus der Bundesrepublik
Deutschland, die die Abgeordneten Dr. Stix, Dr. Frischenschlager,
Grabher-Meyer, Peter am 2. März 1981 an mich richteten, beehre
ich mich, folgendes mitzuteilen:

Zu den Fragen 1 und 2:

Soweit durch diese beiden Punkte die Handelsbeziehungen Öster-
reichs mit der BRD angesprochen werden, möchte ich feststellen,
daß ich in ständigem Kontakt mit dem Bundesminister für Wirt-
schaft der Bundesrepublik Deutschland, Dr. Otto Graf Lambsdorff,
stehe.

Spezielle Treffen finden einmal jährlich zwischen dem
deutschen Bundesminister für Wirtschaft, dem Vorsteher des
eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements (derzeit Bundes-
rat Fritz Honegger) und mir als sogenannte "Dreiertreffen"
über aktuelle konjunktur- und wirtschaftspolitische Fragen

**DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE**

statt. Dabei werden jeweils auch bilaterale Probleme besprochen. Das letzte Treffen dieser Art erfolgte am 10. und 11. Juli 1980 in Travemünde, das nächste ist für Sommer 1981 in Kärnten geplant.

Im Vorjahr bin ich außerdem anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der Deutschen Handelskammer in Österreich vom 8. - 11. Mai 1980 mit Bundesminister Graf Lambsdorff zusammengetroffen.

Gegenstand dieser Gespräche mit Bundesminister Graf Lambsdorff sind die Handels- und Wirtschaftsbeziehungen Österreichs zur BRD, wobei naturgemäß die Frage des großen Handelsbilanzdefizits Österreichs gegenüber diesem Staat eine dominierende Rolle spielt.

Neben diesen Gesprächen auf Ministerebene behandeln auch die auf Beamtenebene seit 1968 geführten wirtschaftspolitischen Kontaktgespräche konkrete handels- und wirtschaftspolitische Probleme. Hierbei werden immer wieder Anstrengungen unternommen, um durch eine Intensivierung der Wirtschaftsbeziehungen und vor allem der österreichischen Exporte in die BRD eine Verminderung des Handelsbilanzdefizits zu fördern.

In diesem Zusammenhang muß jedoch betont werden, daß gegenüber der BRD ein strukturelles Handelsbilanzpassivum besteht, sodaß auch verstärkte Exportanstrengungen nur eine gewisse Milderung erreichen können.

Ich habe daher bereits im Jahre 1977, als ein außerordentliches Ansteigen des Handelsbilanzpassivums festzustellen war, gegenüber deutschen Stellen auf vermehrte Warenbezüge aus Österreich gedrängt und insbesondere österreichische

**DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE**

Zulieferungen für die deutsche Autoproduktion angeregt. Diese Zulieferungen haben zu bedeutenden Geschäften geführt. So erfolgten KFZ-Zulieferungen in die BRD für VW-Audi, Mercedes, BMW, Opel und Ford im Werte von ca. 2,3 Mrd.S im Jahre 1978, von ca. 2,7 Mrd.S im Jahre 1979 und von ca. 3,3 Mrd.S im Jahre 1980. Der Wert dieser Zulieferungen steigt auch weiterhin an.

Soweit der Fremdenverkehr zwischen der BRD und Österreich angesprochen wird, ist bei allen Überlegungen davon auszugehen, daß bei den internationalen Organisationen, wie etwa der OECD oder der WTO, der Grundsatz des freien Reiseverkehrs ausdrücklich festgehalten wurde (zuletzt bekräftigt durch die Welt-Tourismuskonferenz 1980 in Manila).

Österreich bekennt sich voll zu dem Grundsatz des freien Reisens ohne jede Einschränkung in freiem Wettbewerb. Seit den ersten Anzeichen eines deutschen Leistungsbilanzdefizits haben laufend auf den verschiedensten Ebenen Kontaktgespräche mit den zuständigen deutschen Stellen stattgefunden. So haben leitende Beamte meines Ressorts nicht nur mit den zuständigen Beamten auf der deutschen Seite, sondern auch mit politischen Mandataren der verschiedenen deutschen Parteien in der gegenständlichen Angelegenheit Fühlung genommen. Ferner wurde dieses Thema mit dem baden-württembergischen Minister Dr. Eberle anlässlich der Mitgliederversammlung des Landesfremdenverkehrsverbandes Baden-Württemberg am 12. September 1980 sowie mit Abgeordneten des Deutschen Bundestages anlässlich der Internationalen Tourismusbörse Berlin Ende Feber 1981 behandelt.

Staatssekretär Anneliese Albrecht hat in diesem Zusammenhang an einer öffentlichen Diskussion anlässlich der ITB

**DER BUNDESMINISTER
FÜR HANDEL, GEWERBE UND INDUSTRIE**

1981 in Berlin mitgewirkt und den österreichischen Standpunkt vertreten. Das Ergebnis all dieser Gespräche zeigt eindeutig, daß derzeit keine wie immer geartete Restriktion der Auslandsreisen seitens der BRD beabsichtigt ist.

Zu Frage 3:

Es werden auch in Zukunft alle erforderlichen Schritte unternommen werden, um allfällige restriktive Maßnahmen der BRD im Bereich des Auslandsreiseverkehrs nach Möglichkeit zu vermeiden.

